



Die Reinhold Schumacher Bank wird aufgestellt

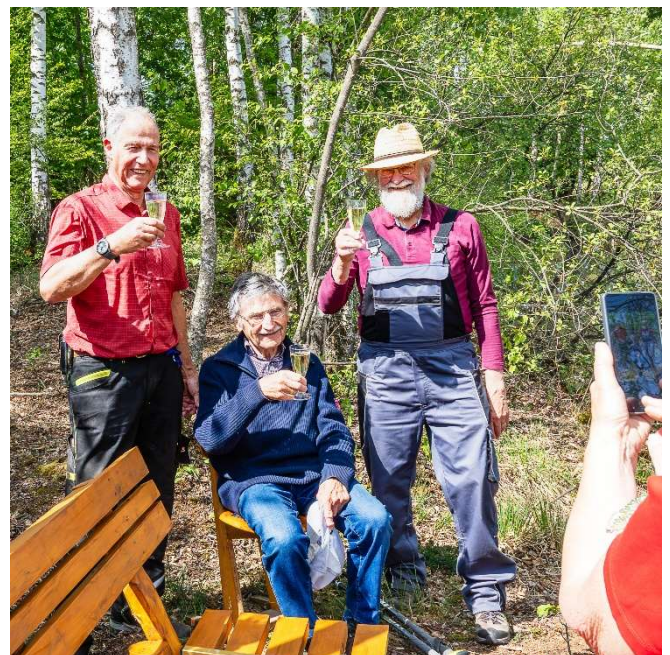
Am 8. Mai rückt unser Vorstand fast vollständig zum Lilienweiher aus, um die Geburtstagsbank am Ufer des Lilienweihers aufzustellen. Michael Rottmann, unser erster Vorsitzender, hatte das schöne Stück im letzten Herbst aus heimischen Hölzern gebaut.



Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen stand schließlich die Bank gerade und gut im Boden verankert.

Mit Michael - aktueller erster Vorsitzender -, Heinz Botsch - dem Gründungsvorsitzenden - und Reinhold waren alle bisherige Vorsitzende dabei, s. Bild rechts unten.

Bei einem Glas Sekt hat Reinhold noch Einiges über den Kauf des Lilienweihers für die Schutz-gemeinschaft berichtet. Von Johann Heilbock, unserem LBV-Gründungsmitglied, durften wir interessante Geschichten aus der Vogelwelt im Moos erfahren. ck



Feldpraktikum der HSWT im Moos

Zum dritten Mal war Prof. Dr. Matthias Drösler von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) mit seiner Mannschaft und Studierenden zum Feldpraktikum im Schwattachfilz.

Dieses Jahr standen drei neue Transekte auf dem Untersuchungsprogramm: der Spitz und auf unseren Wunsch das Perlmutterfaltergrundstück mit dem angrenzende Grundstück 3768 – der ersten Fläche, die die Schutzgemeinschaft in 1999 erwerben konnte.

In sechs Gruppen a sechs Studierenden wurden die Transekte untersucht. Im Herbst werden wir Berichte erhalten. Besonders gespannt sind wir natürlich auf die Ergebnisse auf den neuen Flächen. Bild rechts: Das Team von Transekt 9 auf dem Perlmutterfaltergrundstück.

Unten: Artikel im Weilheimer Tagblatt vom 2.6.2026. ck



Zeitreise im Weilheimer Moos

Bohrungen machen es möglich: Die Untersuchung der Torfschicht im Weilheimer Moos gibt Einblicke, wie die Landschaft dort vor Tausenden Jahren ausgesehen hat. Inspiziert wurde der Boden kürzlich von Studierenden aus etwa zehn Nationen bei einem Praktikum der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

VON STEPHANIE UEHLEIN

Weilheim – Flächen im Weilheimer Moos und im Schwattachfilz „bewahren, gestalten und pflegen“: Dieses Ziel verfolgt die „Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos“, die durch ihr Engagement unter anderem schon wertvollen Lebensraum für zahlreiche Vogelarten geschaffen hat (wir berichteten). Das Moos hat auch das Interesse der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf geweckt, die seit 2023 mit der Schutzgemeinschaft kooperiert. Nun war Professor Matthias Drösler zum dritten Mal mit seinen Assistenten und 35 Studierenden im Naturraum westlich der Kreisstadt. Bei einem sogenannten großen Feldpraktikum beschäftigten sich Teilnehmer des internationalen, englischsprachigen Studiengangs „Climate Change Management“ (Klimawandel-Management) mit dem Moos.

Bei dem Praktikum „lernen und üben die Studierenden, die Pflanzensoziologie, den Nässe-



Bei Bohrungen im Rahmen eines Praktikums wurde untersucht, was sich unter der Oberfläche des Weilheimer Moooses befindet.

CHRISTIAN KLEIN

grad und die Bodenbeschaffenheit auf Moorstandorten zu charakterisieren“, heißt es in einer Mitteilung von Christian Klein, zweiter Vorsitzender der Schutzgemeinschaft. „Besonders eindrucksvoll sind die Torfbohrungen. Die Praktikanten hatten viel Spaß daran, die Torfschicht zu erkunden.“

Und diese Schicht gibt einiges über das Moos und seine Vergangenheit preis: Die Assistenten können laut Klein mit geüb-

tem Auge Carex (auch Seggen genannte Gräser) und Schilfgräser erkennen sowie Reste von Erlen und Birken. „So können wir uns vorstellen, wie unser Moos früher – vor einigen Tausend Jahren – wahrscheinlich ausgesehen hat: ein nasser Moorwald mit lichtigem Erlen- und Birkenbewuchs“, erklärt der Vertreter der Schutzgemeinschaft. „Mit viel Kraft und Geschick“ hätten die Studierenden bei den Bohrungen schließ-

lich die Sohle, also den tiefsten Punkt, des Moorbodens erreicht: bei einer Tiefe von 5,03 Metern. „Es liegt also noch viel Torf unter der Oberfläche“, so Klein.

Die Flächen, auf denen die Studierenden üben, sind im Besitz der Schutzgemeinschaft, der Stadt Weilheim und einer Privatperson. Sie werden seit Jahren von beauftragten Landwirten und der Schutzgemeinschaft nach naturschutzfachli-

chen Gesichtspunkten bewirtschaftet bzw. gepflegt. Professor Drösler ist laut Klein froh über die für ihn zugänglichen, sehr unterschiedlichen Flächen, auf denen die Studierenden viel lernen könnten. Die Stadt Weilheim und die Schutzgemeinschaft profitierten von den wissenschaftlichen Ergebnissen, wenn es um die richtige Pflege der Flächen im Moos gehe. „Eine typische Win-win-Situation“, so Klein.

Früher ein lichter Moorwald

„Mit dem Ziel, mehr über die Hydrologie, das heißt die Wasserstände unter der Oberfläche, zu lernen, werden auch dieses Jahr weitere automatische Pegel gesetzt“, berichtet der zweite Vorsitzende der Schutzgemeinschaft. „Mancher Spaziergänger mag diese kleinen Messgeräte auf kurzen blauen Rohren im Moos gesehen haben. Sie sind alle mit einer langen weißen Stange gekennzeichnet.“

Klein informierte zu Beginn des Praktikums über die Geschichte des Moooses und ökologische Hintergründe der Untersuchungsflächen. Am Ende des Projekts bedankte sich der Vorsitzende der Schutzgemeinschaft, Michael Rottmann, mit einer Brotzeit für das Engagement der Hochschule.

Mehr Informationen über die Schutzgemeinschaft erhalten Interessierte online unter www.weilheimer-moos.de/index.html.

Zusammenfassung 29. Jahreshauptversammlung vom 07. Mai 2026

21 Mitglieder und 2 Gäste waren anwesend.
Wir haben 100 Mitglieder.

Die Schutzgemeinschaft hat 8ha eigene Flächen und 12ha Pachtflächen, davon sind drei Flächen im Vertragsnaturschutz Programm erfasst.

In 2025 haben wir 2 Infostände organisiert und 5 Führungen im Moos durchgeführt.



Gabi hat 3 Außenpraktika-Termine „Springkraut Aktion“ mit den Schülern der Röntgenschule (ca. 120 Schüler) organisiert, mit dem Ziel die Schönheit der Natur den Schülern näherzubringen.



Aktive Biotoppflege: In 2025 wurden 200 Arbeitsstunden geleistet. Im Frühjahr 2026 sind bereits 50 Arbeitsstunden angefallen.

Vielen Dank an die aktiven Helfer, die uns unterstützenden Landwirte und das Team der Stadtwerke Weilheim Abteilung Grünpflege.



Bedingt durch Sparmaßnahmen der Stadt Weilheim kann ab 2026 die freiwillige monetäre Unterstützung der Biotoppflege nicht mehr gewährt werden, was wir sehr bedauern.

Im Frühjahr 2026 haben wir mit der „Sielmannstiftung“ im Moos nach geeigneten Amphibien Biotope gesucht. Die Stiftung würde ein Expose erstellen und die benötigten Genehmigungen einholen. Auch die Umsetzung würde die „Sielmannstiftung“ übernehmen.

Im Mai 2026 haben wir mit der Biodiversitätsbeauftragten der Unteren Naturschutzbehörde eine ausführliche Begehung gemacht, um eine weitere Verbesserung der Biotoppflege zu gewährleisten. Wir haben sehr viel von den Empfehlungen und praktischen Tipps gelernt und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung besprochen. *mr*

*Noch was vom 2. Vorsitzenden in eigener Sache: wer den **Vortrag über die Geschichte des Weilheimer Moos** verpasst hat, kann das nachholen:*

Vortragsreihe des Heimat- und Museumsvereines Weilheim und Umgebung e.V. am Mi., 11. November 19.00 Uhr, Schießstätte Weilheim:

„Aus der Geschichte des Weilheimer Moores: von Bayerischen Kurfürsten, einem Karriere-Hofrat, einem Pfarrer, Notstandsarbeitern und Naturschützern“

Birken für Fronleichnam

Als 1992 der Torfabbau im Schwattachfilz beendet war, konnte die Stadt Weilheim etliche dieser Grundstücke erwerben, so auch das nördlichste Grundstück, die Reiherlache. Nach der Gründung der SGW 1997 konnten wir diese Grundstücke pachten.

Die ehemaligen Frästorfflächen waren inzwischen von Schilf und Gehölzanflug, hauptsächlich Birken besiedelt. Natürliche Ereignisse wie Sturm und Bibertätigkeit konnten aber den z. T. zu dichten und einformigen Gehölzbewuchs nicht gänzlich aufhalten.

Vor etwa 14 Jahren fragte uns Roland Schwalb, Mesner von Maria Himmelfahrt, nach etwa 40 Birken für die Dekoration der Fronleichnams-Altäre. Nach kurzer Bestands-Kontrolle war die SGW sehr gerne mit diesem unbürokratischen "Deal" einverstanden.



Roland Schwalb sorgt für sämtliche erforderlichen Voraussetzungen wie Motorsäge, Anhänger und weitere fleißige Helfer. Dann suchen wir aus dem Wald die geeigneten Bäumchen aus und bringen sie mühsam über einen engen, teils sumpfigen Trampelpfad durch Wald und Schilf zur Straße.

Dort werden sie auf die gewünschte Länge gebracht, verladen und festgezurt.

Für uns ist die Aktion meist in 1 bis 2 Stunden abgeschlossen.



Die Natur sorgt dafür, dass immer genug dieser Birken nachwachsen, die Kirche bekommt ihre Fronleichnamsdekoration und wir kommen zu einer willkommenen Pflege-Aktion, indem wir der Vogelwelt einen strukturierten Baumbestand für ihre verschiedenen Ansprüche anbieten können. *hb*

Euer Vorstand der Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos e.V.

<https://www.weilheimer-moos.de/>